

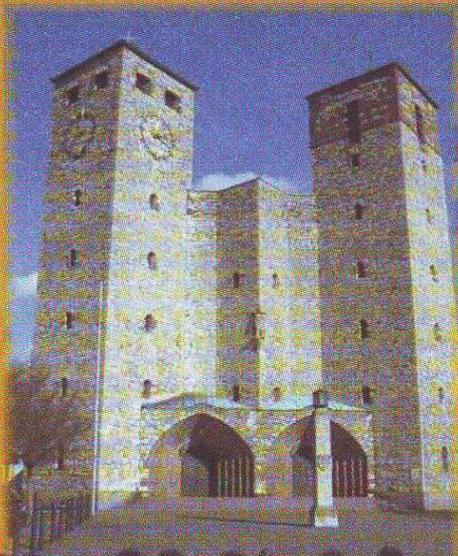
KUNIGUNDEN



ECHO

Pfarrbrief 2/2011
Pfarrgemeinde
St. Kunigund Bamberg
im Seelsorgebereich

Bamberg-Ost

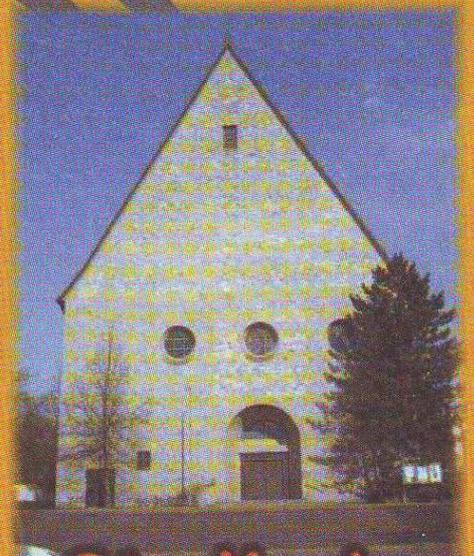


St. Heinrich

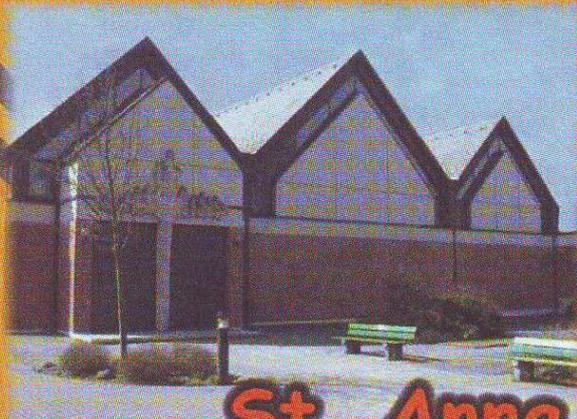
(c) Christian Echoes

Pfarr-
verbund

Bamberg-Ost



St. Kunigund



St. Anna

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
Impressum	2
Vorwort	3
Wallfahrt des Seelsorgebereichs Bamberg-Ost	5
Erstkommunion in St. Kunigund am 29. Mai 2011	6
Haustiersegnung	7
Lange Nacht der Kirchen	9
Pfarrfahrt St. Kunigund 2011	10
Kar- und Ostertage für Kinder	11
Maiandacht der KAB	12
Kindergarten St. Kunigund	13
Gemeinsame Veranstaltung KDFB und KAB	14
Rückblicke	15
Kirchgeld	17
Verabschiedung von Matthias Beck	17
Familiennachrichten aus St. Kunigund	19
Reguläre Gottesdienste in St. Kunigund	19
Termine zum Vormerken	20
Sponsoren	21

Impressum

Herausgeber: Kath. Pfarrgemeinde St. Kunigund
Adresse: Joseph-Otto-Kolb-Straße 1, 96052 Bamberg
Telefon: 0951 91638480
Telefax: 0951 9163848-10
E-Mail: st-kunigund.bamberg@erzbistum-bamberg.de
Internet: www.st-kunigund-bamberg.de
Verantwortlich: Pfarrer Günter Höfer
Layout: Renate Schilling
Druck: Druckerei Distler, Hirschaid
Auflage: 2600

Namentlich gezeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder. Die nächste Ausgabe des Kunigundenechos erscheint im Advent.
Redaktionsschluss 17.10.2011

Das Geheimnis der Eucharistie

„Quelle und Höhepunkt“ soll sie sein für uns Katholiken und unser Leben, die hl. Eucharistie, so jedenfalls sagt es das Zweite Vatikanische Konzil. Doch ist sie das wirklich?

Nötig ist es ohne Zweifel und auch immer wieder fällig, die Eucharistie in das Bewusstsein zu rücken und sie von neuem vor Augen zu stellen als das zentrale Geheimnis unseres Lebens.



Wir dürfen den Blick nicht von diesem Sakrament abwenden und es auf einen bedeutungslosen Nebenschauplatz schieben, damit die hl. Eucharistie auch morgen noch das leuchtende Herzstück der Kirche und das zeichenhafte Vermächtnis des Herrn ist, in dem er bei uns bleiben und mit uns gehen wollte und will.

„Bleibe bei uns, Herr, denn es will Abend werden“, so haben die Emmausjünger den „Fremden“ gebeten, der sich auf ihrem Weg zu ihnen gesellt hatte. Papst Johannes Paul II. sagt in seinem Schreiben zum Jahr der Eucharistie: „Das „Brotbrechen, wie die Eucharistie im Anfang genannt wurde, steht von je her im Mittelpunkt des Lebens der Kirche. Mittels ihrer macht Christus durch den Zeitenlauf hindurch das Geheimnis seines Todes und seiner Auferstehung gegenwärtig. In ihr empfangen wir Christus in Person als das lebendige Brot, das vom Himmel herabgekommen ist (Joh 6,51).“ (Mane nobiscum Nr. 3)

Für uns entsteht daraus die Frage: Wie gehen wir mit diesem Geheimnis um, dessen Kostbarkeit unermesslich ist und was bedeutet es für uns persönlich und wie bauen wir es ein in unser Leben als Christen?

Der rechte Umgang mit dem Sakrament der Eucharistie entwickelt und entfaltet sich, wenn wir während der Woche von der Eucharistie her leben, das heißt von seiner geistlichen Kraft zehren, und auf die Eucharistie hin leben, das heißt, uns redlich um Christusnachfolge bemühen, die uns erst berechtigt, die hl. Kommunion zu empfangen. Das Auseinanderdriften von Leben und Glauben führt notwendigerweise auch zur inneren und äußeren Entfremdung vom Geheimnis der hl. Eucharistie. Wer am Sonntag zur Kommunion gehen will, muss das während der Woche durch ein bewusst christliches Leben vorbereiten. Wie sehr oder wie wenig das geschieht, kann der aufmerksame Christ an sich selber beobachten.



Die Zahl der Gottesdienstbesucher an den Sonntagen geht leider stetig zurück. Immer wieder kann man hören, es ist halt immer das Selbe in der Kirche. Das ist langweilig, da geht man besser gar nicht hin. In diesem Vorwurf ist eigentlich eine Bestätigung enthalten. Wenn es nämlich nicht immer das Selbe wäre, wenn die Messe jedes Mal neu erfunden würde, hätte sie mit ihrem Ursprung, dem Letzten Abendmahl, nichts mehr gemeinsam. Sie wäre dann nicht authentisch. Wir tun in der Feier der Eucharistie immer das, was der Herr am Abend vor seinem Leiden getan hat und das ist notwendiger- und logischerweise immer das Selbe. Zudem ist die Feier der Eucharistie keine billige Show, die unterhalten will. Die Show lebt maßgeblich von den Gags, die dem Showmaster einfallen. Wer zur Messe kommt, um unterhalten zu werden ist hier fehl am Platz, er bleibe wirklich besser daheim, denn er bringt die Grundvoraussetzung für die Mitfeier, das nötige „Know-how“ noch nicht mit, und muss sich erst einmal das Grundwissen des Glaubens aneignen. Von daher wäre eine eigene Diskussion über die „Eucharistiefähigkeit“ zu führen. Allein die Tatsache, dass man katholisch ist und seine Kirchensteuer bezahlt, macht noch nicht eucharistiefähig. Das tiefere Nachdenken über das Geheimnis der Eucharistie wäre eine wunderbare Chance, das Zentrum unseres geistlichen und sakramentalen Lebens neu zu entdecken.

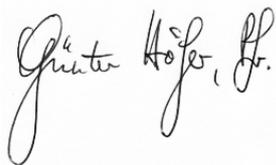
Der Empfang der Eucharistie bei der hl. Kommunion verdient viel innere und äußere Aufmerksamkeit. Das stille Gebet auf dem Weg zur Kommunion ist eine wichtige und gute geistliche Einstimmung. Sie hilft mir zu erkennen, welche großartige Begegnung sich für mich in diesem Augenblick ereignet. Die offene Hand, die zum Empfang ausgestreckt wird, ist kein Zeichen des Nehmens, sondern ein demütiges Zeichen des Empfangens, das sich vollendet in der Art und Weise, wie die Hostie zum Mund geführt wird. Hast ist hier nicht angesagt, sondern volle attention auf das Geschehen. Die Größe dieses Augenblicks hat immer zwei Komponenten: Meine Disposition für das, was geschieht, und das Ereignis an sich. Dem Heiligen können wir gar nicht genug Aufmerksamkeit entgegenbringen.

Aber auch außerhalb der Messe spielt die Eucharistie eine wichtige Rolle. Die bleibende Gegenwart des Herrn im eucharistischen Brot ist ein Hauptgrund dafür, dass unsere Kirchen während des Tages offen sind. Es soll die Möglichkeit gegeben sein, den Herrn im Sakrament zu besuchen und anzubeten. Der Tabernakel ist außerhalb der Messe das lebendige Herz jeder katholischen Kirche. Das Ewige Licht im Altarraum, in der Nähe des Tabernakels, weist auf die Gegenwart des Herrn hin und lädt ein, seine Gegenwart durch eine Kniebeuge zu bezeugen und ihn anzubeten. Diese Besuchung des Allerheiligsten in unseren Kirchen



ist leider ein wenig in Vergessenheit geraten und sollte wiederbelebt werden.

Wenn wir die Eucharistie sichtbar und spürbar in den Mittelpunkt unseres Lebens stellen und in angemessener Weise damit umgehen, wird unser Leben wahrhaft christlich, weil der Herr dann seinen festen Platz in uns hat und so in unserem Leben dauernd gegenwärtig ist.



Günter Höfer

Wallfahrt des Seelsorgebereichs Bamberg-Ost

„Auf dem Weg zum Licht“ am 25. September 2011 nach Schlüsselau

Im Werbeprospekt eines Reisebüros las ich einmal folgendes: „Neun Wallfahrtsorte in sieben Tagen. Gepflegtes Reisen auf einem Luxus-schiff zu den heiligen Stätten der Christenheit.“ - Reiseveranstalter haben die Wallfahrt als einen lukrativen Zweig ihres Gewerbes entdeckt und lassen nichts unversucht, dieses Geschäft mit vielfältigen Versprechungen anzukurbeln. Zehntausende Deutsche fliegen jährlich nach Israel, fahren mit dem Zug oder Bus nach Rom, Lourdes oder Fatima. Inwieweit diese Form des „Wallfahrtstourismus“ Zeit und Raum für spirituelle Einkehr bietet sei einmal dahingestellt. Dass es beim Wallfahren um einen Weg geht und wir dabei unseren persönlichen Lebensweg immer mit im Auge haben sollten, ist eine Grunderfahrung, die der moderne Tourismus eher verhindert. Wer reist hat ein Programm, ein Ziel,



will möglichst schnell ankommen, etwas erleben und wieder zurück kommen. Zu sich selbst findet der Tourist in den selteneren Fällen. Vielfach weiß er nur noch anhand seiner Fotos, wo er gewesen ist.

Wer sich körperlich dazu in der Lage fühlt, der sollte sinnvoller Weise eine (wenigstens kurze) Wegstrecke gehen. Wer geht ist unterwegs. Er achtet auf jeden Schritt. Oft ist der erste der schwerste. Im Gehen stellen sich viele Fragen. Woher komme ich, wohin gehe ich, wem habe ich Rechenschaft abzulegen? Wenn die Füße nicht mehr wollen oder können, macht sich der Geist auf und davon. So schenkt die Wallfahrt viele unmittelbare hautnahe Erfahrungen. Jeder muss seinen Weg gehen und kann ihn doch



mit anderen teilen; jeder hat seine Lasten zu tragen und findet doch Mitträger. Jeder geht Wege, die bereits andere vor ihm gegangen sind und zeigt zugleich den Nachfolgenden den rechten Weg, der bestanden werden muss.

Zum mittlerweile vierten Mal möchte ich nun Sie im Sommerpfarrbrief zur Wallfahrt des Seelsorgebereichs Bamberg Ost einladen. Wie in den Vorjahren pilgern am letzten Sonntag im September die Gläubigen aus den Pfarreien St. Anna, St. Heinrich und St. Kunigund zur Schmerzhaften Dreifaltigkeit in Schlüsselau. Es besteht wie bisher die Gelegenheit mit dem Bus, zu Fuß (auch Teilstrecken möglich) oder in Form einer ganztägigen Radtour mit teilzunehmen. Anmeldemöglichkeit besteht ab Anfang September in den Pfarrbüros. Zur gleichen Zeit liegen an den Schriftenständen Infoblätter aus, auf denen der Wallfahrtsablauf näher erklärt ist.

Unter den Klängen fränkischer Blasmusik durch die frühherbstliche Natur im Tal der Reichen Ebrach zu pilgern, ist jedes Mal ein erhebendes Erlebnis. Unser gemeinsames Tun steht diesmal unter dem Leitwort: „Auf dem Weg zum Licht“. Machen wir uns also gemeinsam auf.

Wo immer Sie in den kommenden Wochen Ruhe und Erholung suchen, und wohin Sie auch Ihre persönlichen Wege führen: Gehen Sie unter Gottes Gnade und kommen Sie gesund an und wieder nach Hause zurück.

Hans Bedruna

Erstkommunion in St. Kunigund am 29. Mai 2011

In einem feierlichen Gottesdienst durften folgende 26 Kinder der Pfarrgemeinde zum ersten Mal die heilige Kommunion empfangen:

Alexander Lehn, Nick Karl, Markus Jäger

Philipp Womser, Felix Schmid, Sandra Laws, Denise Czuma, Sarah Andersch, Alexander Drescher, Isabella Martinez

Sophia Hölscher, Lars Keim, Justin Breunig, Marlene Dietz, Alia Nüßlein, Niklas Weltz, Jessica Hahn

Dominik Spangel, Emily-Fiona Dachwald, Nico Rademacher, Tim Jelitte, Evelyn Lang, Noel Lamprecht Dominik Chrzaszecz, Dawid Iwan und Leon Reichelt

Seit der Adventszeit haben sich die Kinder intensiv in vielen Gottesdiensten und Treffen vorbereitet. Begleitet wurden sie durch eine ganze Reihe von Eltern, die in sechs Gruppenstunden mit ihnen wichtige Themen besprochen, gebastelt, gebetet und gesungen haben. Ihnen gilt mein besonderer Dank:



Victoria Lehn, Sonja Womser, Alexa Esselbach-Schmid, Sabine Hölscher, Yvonne Keim, Nicole Spangel, Jaschik Arkadiusz und Elke Leitz.Spazier

Alle Mühen wurden belohnt durch einen gelungenen, sonnigen Erstkommunionstag, den die Kinder und ihre Gäste in guter Erinnerung behalten können.



Achim Zier, Pastoralreferent

Haustiersegnung

Ein fester Termin im Kalender der Tierliebhaber dürfte mittlerweile die Haustiersegnung sein, bei der in diesem Jahr vor allem die Zahl der anwesenden Hundebesitzer mit ihren Vierbeinern besonders hoch war.

In Liedern und Psalmtexten sowie in der kurzen Ansprache von Pfarrer Eckert kam dabei nicht nur die Freude über die Mitgeschöpfe sondern auch der Dank für die Schöpfung und unsere Verantwortung dafür zum Ausdruck.

Pfarrer Eckert segnete anschließend jedes Tier einzeln, nachdem er sich zuvor jeweils nach den Namen erkundigt hatte.





Mit dem Segen für alle Anwesenden und einem gemeinsam gesungenen Lied endete die Feier vor dem Kunigundensaal.

Barbara Titze

Heinrichsblatt

KIRCHENZEITUNG FÜR DAS ERZBISTUM BAMBERG

Aus dem Bistum
für das Bistum

Heinrichsdamm 32
96047 Bamberg
Tel.: 09 51 / 51 92 - 0
Fax: 09 51 / 51 92 - 15 (Verlag)
Fax: 09 51 / 51 92 - 25 (Redaktion)
E-Mail: hbl@heinrichs-verlag.de
Internet: www.heinrichsblatt.de



Lange Nacht der Kirchen



Ort der Ruhe und des Gebetes

Zur „langen Nacht der Kirchen“, bei der am 27. Mai in 22 Gotteshäusern verschiedene Veranstaltungen angeboten wurden, lud die Pfarrei St. Anna zu einem Taizéabend ein. Von 19.30 bis 23 Uhr fanden sich immer wieder Besucher aller Altersgruppen zum gemeinsamen Beten und Singen ein. Die besondere Stimmung unserer Annakirche, geschmückt mit dem Taizékreuz und vielen kleinen Lichtern, sowie die musikalische Gestaltung durch Querflöte, Geige und Gitarre ließen die Gäste zur Ruhe kommen und vermittelten den Mitfeiernden etwas von der Atmosphäre in Taizé. Besonders haben wir uns darüber gefreut, dass unser Angebot auch von Kirchenfernen und Gläubigen aus anderen Pfarreien so positiv aufgenommen wurde.

Doris Hartmannsgruber, Gemeindereferentin



Pfarrfahrt St. Kunigund 2011

Höhepunkt einer viertägigen Fahrt der Pfarrei St. Kunigund im Pfarrverband Bamberg-Ost war der Besuch im Museum unter Linden in Colmar mit Besichtigung des Original Isenheimer Altares, da sich in der Kunigundenkirche eine Kopie dieses berühmten Altarbildes befindet.

40 Personen aus St. Kunigund sowie Gäste aus benachbarten Pfarreien machten sich am Donnerstagmorgen unter Leitung von Pfarrer Josef Eckert und Pfarrgemeinderatsvorsitzendem Horst Heid mit dem Bus auf zur Pfarrfahrt. Erstes Ziel war die ehemalige Klosteranlage Maulbronn



mit einer interessanten und ausführlichen Führung.

Anschließend ging es dann weiter nach Lahr, wo die Gruppe im City Hotel für die nächsten Tage ihr Quartier bezog.

Vom Quartier aus ging es am zweiten Tag nach Straßburg und Colmar. Bei einer Stadtführung mit dem Bus – in Begleitung eines ausgezeichneten Führers - wurden alle wichtigen und sehenswerten Punkte in Straßburg angefahren, u.a. auch das Europaparlament. Später ging es dann zu Fuß zum Münster; den Innenraum des Münsters konnte jeder - ohne Erklärung – in Stille auf sich wirken lassen. Die Fahrt nach Colmar rundete diesen zweiten Tag ab.



Eine Schwarzwaldrundfahrt bildete den Schwerpunkt des dritten Tages. Mittagspause bzw. Möglichkeit zum Spaziergehen o.ä. war dabei in der Innenstadt von Freudenstadt gegeben. Gemeinsam wurde dann noch die dortige evangelische Kirche angeschaut.

Am Abend feierte die Gruppe mit Pfarrer Eckert im Kloster Wittichen eine Vorabendmesse.

Mit einem Stopp im Vogtbauernhof wurde der letzte Tag der Reise angetreten. Nach Besichtigung und Mittagspause ging es Richtung Heimat. Eine gemeinsame Brotzeit in Rothensand rundete die Fahrt ab.

Barbara Titze

Kar- und Ostertage für Kinder

Auch in diesem Jahr waren die Kinder wiederum zu eigens für sie gestalteten Gottesdiensten an den Kar- und Ostertagen eingeladen; besonders angesprochen waren dabei die Kinder der 3. Klassen, die in diesem Jahr ihre Erstkommunion feiern.



Bereits am Wochenende vor dem Palmsonntag trafen sich die Kinder gemeinsam mit dem Kinderwortgottesdienstvorbereitungsteam um Palmbuschen mit bunten Bändern zu verzieren. Diese Palmbuschen wurden dann am Palmsonntag bei der Prozession mitgetragen.

Am Karfreitag versammelten sich ca. 40 Kinder zur Karfreitagswerkstatt im Kunigundensaal. Zunächst wurden verschiedene Stationen eines Kreuzweges gemeinsam betrachtet. Da das Wetter mitspielte, konnte



der Kreuzweg im Freien stattfinden. Der Kreuzweg war von Pastoralreferent Achim Zier gemeinsam mit einigen Kommuniongruppenmüttern vorbereitet worden. An den einzelnen Stationen waren Bilder angebracht bzw. entsprechende Gegenstände aufgelegt (u.a. Brot und Wein, Dornenkrone, Kreuz, Osterkerze). Die Texte und Lieder an den einzelnen Stationen sowie das Gespräch mit den Kindern halfen dabei, das Geschehen besser zu verstehen. Nach dem Kreuzweg, der mit dem Ausblick auf Ostern endete, waren die Kinder eingeladen, Osterkerzen zu gestalten. Neben verschiedenen vorgegebenen Motiven aus denen die Kinder auswählen konnten, waren aber auch der Fantasie zur Gestaltung der Kerzen keine Grenzen gesetzt.

Die Freude über die Auferstehung Jesu, symbolisiert durch das leere Grab, kam in den Texten und Liedern zum Ausdruck, die im Mittelpunkt des Kinderwortgottesdienstes am Ostermontag standen. Nach dem Gottesdienst bekam jedes Kind noch eine kleine Osterüberraschung.

Barbara Titze

Maiandacht der KAB

„Maria – Urbild der Kirche“ lautete das Thema der diesjährigen Maiandacht, zu der die KAB-Gemeinschaften St. Anna und St. Kunigund Mitglieder und interessierte Pfarrangehörige eingeladen hatten. Ca. 50 Personen machten sich am 20.05.2011 mit dem Bus auf nach Eggenbach. In der dortigen Kirche zur Schmerzhaften Mutter Gottes, die von Pfarrer Eckert näher erklärt wurde, fand die von den Verantwortlichen der KAB vorbereitete Maiandacht statt.



In den Texten und Liedern zum Thema der Maiandacht kam dabei zum Ausdruck, warum wir Maria als Urbild der Kirche bezeichnen können, aber auch als unsere Mutter. Der Segen durch Präses Pfarrer Eckert beendete die Maiandacht.

Eine gemeinsame Brotzeit und ein gemütliches Beisammensein in Wiesen rundeten den Abend ab.

Barbara Titze

Kindergarten St. Kunigund

Wann wird nun endlich wieder Sommer?



Als ich diesen Bericht schrieb, las ich nebenbei auf dem Kalender – Sommeranfang – und fragte mich, wie der Sommer wohl dieses Jahr so wird. Dank unseres riesigen wunderschönen Gartens wäre es für die Kinder ein Segen, wenn sie wieder einmal nach Herzenslust darin mit Wasser planschen könnten. In vielen Stunden mühsamer Arbeit haben einige Eltern unseren Garten gepflegt, den Sand im Sandkasten ausgewechselt und neue Spielgeräte aufgestellt.

Auch im Haus blieben wir nicht untätig. Die Parkettböden wurden überarbeitet und ein Gruppenraum,

sowie ein Teil der Gänge neu gestrichen. Wir bedanken uns nochmals bei allen beteiligten Eltern für Ihren Einsatz. Besonders schönes Wetter wünschen wir uns auch für unser Sommerfest, das Anfang Juli stattfindet. Passend zu unserem sportlichen Jahr werden Wettspiele für Groß und Klein angeboten. Unser umsichtiger Elternbeirat kümmert sich um die Verköstigung. Dafür und für alle weiteren Aktivitäten in diesem Jahr sagen wir ein herzliches „Vergelt's Gott“.

Das Kindergartenjahr geht mit riesigen Schritten seinem Ende entgegen. Die Vorschulkinder haben den Nürnberger Tiergarten besucht, die ständige Wache der Bamberger Feuerwehr besichtigt und weitere Höhepunkte erlebt. Nun freuen wir uns schon auf die wohlverdienten Sommerferien und wünschen unseren zukünftigen Erstklässlern viel Spaß in der Schule.

Martina Exner



Gemeinsame Veranstaltung KDFB und KAB

„Wenn der Herrgott Ausgang hat“ – Die Prozessionen im Kirchenjahr – Entstehung und Bedeutung -. So lautete der Titel eines Vortrages von Pfarrer Josef Eckert zu dem Frau Angelika Schmaus, die Vorsitzende des Katholischen Deutschen Frauenbundes St. Kunigund 45 Personen aus den Reihen des Frauenbundes sowie der KAB-Gemeinschaften St. Kunigund und St. Anna willkommen heißen konnte. Ein besonderer Willkommensgruß galt dem Referenten des Abends.

Pfarrer Eckert meinte in seiner Einleitung: Die Überschrift „Wenn der Herrgott Ausgang hat“ fand er einmal im FT im Zusammenhang mit dem Fronleichnamfest. Sie gefiel ihm so gut, dass er sie als Titel für seinen Vortrag verwendete.

In seinem Vortrag fuhr er dann u.a. fort: Das Konzil bezeichnet die Kirche als das pilgernde Gottesvolk, als Gottesvolk in Bewegung. Auch in einem Lied heißt es: Wir sind nur Gast auf Erden und wandern ohne Ruh; wir sind ein Leben lang auf Pilgerschaft.

Zunächst erklärte Pfarrer Eckert dann den Begriff „Prozession“; er kommt aus dem Lateinischen: Prozedere – Voranschreiten. Prozession ist eine gemeinschaftliche Bewegung, eine Prozession verbindet Innenräume und Außenräume, Kirchenräume und Lebensräume der Menschen. Der Beginn ist immer in der Kirche und die Prozession endet auch wieder dort. Der Einzug in die Kirche ist Symbol für den Einzug unseres Lebens ins himmlische Jerusalem.

Die meisten Prozessionen finden in der Zeit zwischen Ostern und Erntedank statt; in den Wochen in denen die Festfreude dominiert.

Früher war den Christen eine Prozession nur als Leichenprozession bei Begräbnissen erlaubt; erst seit dem Jahr 313 sind Prozessionen möglich.

Pfarrer Eckert ging dann auf die vielfältigen Arten von Prozessionen ein. Im Gottesdienst gibt es kleine Prozessionen und zwar die Evangelienprozession und die Gabenprozession. Weitere Prozessionen sind Flurprozessionen an den Bitttagen vor Christi Himmelfahrt. Auch in unserer Gemeinde findet eine „kleine“ Flurprozession statt. Bei der Abschlussprozession der Ewigen Anbetung wird das Allerheiligste ebenfalls in die Straßen hinausgetragen. Eine weitere Prozession in unserer Gemeinde ist die Erntedank-Prozession als Abschluss der ökumenischen Erntedankfeier im Schulhof.

Lichterprozessionen, Schweigegänge, Friedhofsgang, Wallfahrten sind weitere Möglichkeiten vom gemeinsamen Unterwegssein. Die Urba-



niprozession, die Muttergottesprozession sowie die Sebastianiprozession sind spezielle Prozessionen in Bamberg in einzelnen Pfarreien.

Pfarrer Eckert ging dann nochmals auf die Fronleichnamsprozession und die Entstehung des Fronleichnamsfestes ein. Der Ursprung des Fronleichnamsfestes geht auf eine mystische Vision der damals 16-jährigen Juliane von Lüttich im Jahr 1246 zurück. Bei dieser Vision sah sie den Vollmond und darauf einen dunklen Fleck. Dieser Fleck bedeutete, es fehlt der Kirche ein Fest zu Ehren der Eucharistie. 1264 wurde durch Papst Urban IV. Fronleichnam zu einem Feiertag erklärt, der immer am Donnerstag nach dem Dreifaltigkeitssonntag begangen wird. In Bayern wurde das Fronleichnamsfest zunächst 1305 in Augsburg eingeführt, im München 1318 und in Würzburg 1381. Die Fronleichnamsprozession ist eine eindrucksvolle Zurschaustellung katholischen Glaubens.

Pfarrer Eckert schloss seinen Vortrag mit einem Vers, der anlässlich des Papstbesuches von Papst Johannes Paul II 1983 entstand: „Geh mit uns auf unserem Weg“.

Norbert Schnugg, der Vorsitzende der KAB-Gemeinschaft bedankte sich bei Präses Pfarrer Eckert für die überaus interessanten Ausführungen.

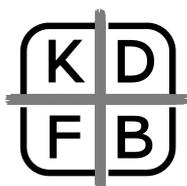
Barbara Titze

Rückblicke

Der Frauenkreis der Auferstehungsgemeinde lud am 11. April zu einer Führung durch die Stephans-Kirche ein.

Herr Sommer, der frühere Mesner, und seine Frau zeigten uns die baulichen und künstlerischen Schönheiten aus der vergangenen sowie aus der aktuellen Kirchengeschichte. Aus einer ungewohnten Perspektive konnte man dann von den Dachbodenfenstern auf Bamberg sehen. Einige wagten sogar die Turmbesteigung bis zum Glockenstuhl. In der Klosterbräu klang der Nachmittag gemütlich „ökumenisch“ aus.

„Manchmal ist das Leben eine Zumutung: uns werden Kreuze aufgeladen, die wir nicht tragen wollen oder können, aber trotzdem tragen müssen“ diese Gedanken aus dem Gedicht „Passion: NEIN und DOCH!“ von Andrea Schwarz, haben wir in unserem Kreuzweg in St. Anna aufgegriffen. Die 15 Bronzetafeln dieser Kirche sind ein Werk des Münchner Künstlers Klaus Backmund, der im Bamberger Dom u.a. den Altar und den Ambo geschaffen hat.



Katholischer Deutscher
FRAUENBUND

Herr Pfarrer Eckert sprach die Meditationstexte zu den



einzelnen Stationen und erläuterte die theologische Aussagekraft der Darstellungen.

Nach diesem Innehalten von der täglichen Hektik und Routine fanden wir uns in der MTV-Gaststätte zum gemeinsamen Abendessen zusammen.

Zur Maiandacht in der Kunigundenkirche lud der Frauenbund provokativ nach einem Reim von Thomas Gottschalk ein: „Omigehen in die Maiandacht, Teenies hören Pop nach Acht“. Stimmt dieses Klischee von der altmodischen Maiandacht wirklich? Oder bietet diese Andachtsform nicht auch heute noch jedem von uns eine neue Sichtweise auf Maria ohne Kitsch und Rührseligkeit.

Durch die Begegnung mit der Gottesmutter, die auch unsere Mutter, Schwester, Freundin und Vorbild ist, können wir unseren Glauben immer wieder neu als die froh machende Kraft und Hilfe in unserem Leben erfahren.

Bei selbst gemachten Nudelsalaten und Maibowle wurde im Kunigundensaal dieses Thema bestimmt noch in mancher Tischrunde besprochen.

Auch die Maiandacht in Kramersfeld, vor dem Anwesen der Familie Bengel, wurde wieder gerne angenommen. Maria, vielleicht zusammen mit der Hl. Kunigunde, breiteten ihren Schutzmantel über die Versammelten aus, und hielten den drohenden Regen ab.

„Mir geschehe nach Deinem Willen“, am Anfang ihres Lebensweges sagt Maria dieses uneingeschränkte Ja zu Gott, denn sie ist überzeugt, wenn Sein Wort geschieht, dann geschieht mein Bestes. Auch Jesus lehrt diese unbedingte Zustimmung zu Gott im Vater unser: „Dein Wille geschehe“.

Mit Blick auf Maria wollten wir diesen Glauben ein Stück weit nachgehen.

„O Mensch, lerne tanzen, sonst wissen die Engel im Himmel mit dir nichts anzufangen“. Diese Aufforderung stammt von Augustinus (Psalm 31) – und wir ließen uns nicht lange bitten. Elisabeth Ullrich, Übungsleiterin für Bewegung mit Musik, gestaltete am 15. Juni einen kurzweiligen Tanzabend. Bei traditionellen und modernen Tänzen, z.B. aus Argentinien, Griechenland und Frankreich bewegten wir nicht nur den Körper, sondern auch Geist und Seele. Für alle Tanzenden vergingen zwei Stunden wie im Flug und viele sprachen sich spontan für eine



Wiederholung aus. Wir möchten nochmals daran erinnern, dass alle Veranstaltungen des Frauenbundes für alle Interessierten offen stehen. Einen Termin sollten Sie sich noch unbedingt im Terminkalender ankreuzen:

3. Oktober 2011, Studienfahrt des KDFB auf „Riemenschneiders Spuren“ nach Creglingen und Würzburg.

Einen schönen und erholsamen Sommer wünscht das Team des Frauenbundes St. Kunigund!

Renate Ziegler

Kirchgeld

Dem Kunigunden-Echo liegt ein Überweisungsträger für das Kirchgeld 2011 bei. Das Kirchgeld ist ein freiwilliger Beitrag jedes Gemeindegliedes, der im ganzen Umfang unserer Pfarrei zugute kommt. Wir bitten Sie herzlich um Ihren Beitrag für unsere Kunigundengemeinde. Für Ihre Unterstützung ein herzliches Vergelt's Gott!



Verabschiedung von Matthias Beck



*„Wie jede Blüte welkt
und jede Jugend dem Alter weicht,
blüht jede Lebensstufe,
blüht jede Weisheit auch und jede Tugend
zu ihrer Zeit und darf nicht ewig dauern.
Es muss das Herz bei jedem Lebensrufe
bereit zum Abschied sein und Neubeginne,
um sich in Tapferkeit und ohne Trauern
in andre, neue Bindungen zu geben.“*



(H. Hesse)

Liebe Pfarrgemeinden im Seelsorgebereich Bamberg-Ost, mit einem Zitat aus Herrmann Hesses Gedicht „Stufen“ habe ich mich zu Beginn meines Einsatzes in Ihren Gemeinden an Sie gewandt. Seitdem sind über zwei Jahre vergangen.



Nun stehe ich vor einer weiteren Stufe meines Lebens und muss daher meine alten liebgewonnenen Bindungen lösen. Auch Herrmann Hesse kennt diese Erfahrung, denn er spricht von unserem Herzen, das bei „jedem Lebensrufe“ bereit zum Abschied sein muss. Zwei Jahre habe ich die Gläubigen im Pfarreienverbund auf ihren Lebensstufen begleiten dürfen und zwei Jahre haben mich dabei viele Haupt- und Ehrenamtliche unterstützt. Ich darf auf eine erfahrungsreiche Zeit mit schönen Erinnerungen zurückblicken. Ich möchte diese Zeilen nutzen, um ein Wort des Dankes auszudrücken. Danke, für ihre Unterstützung bei zahlreichen Projekten und Aktionen. Es war für mich immer eine große Bereicherung. Durch dieses vielfältige Engagement konnte meine Arbeit, die ich hier begonnen habe, erst richtig erblühen und Früchte tragen. Ich hoffe, dass sie weiter Früchte tragen wird und ein Feuer entfacht, das in der Gemeinde weiter brennt und um sich greift.

Ein ganz besonderer Dank gilt dem ganzen Seelsorgeteam mit Herrn Pfarrer Höfer, meiner Mentorin Doris Hartmannsgruber, Pfarrer Johannes Trei, Rudi Brunner, Achim Zier, den Messnern, den Pfarrsekretärinnen, besonders Frau Bengel, die mir vor Ort viel Arbeit abnehmen konnte. Die Tätigkeit im Pfarreienverbund hat mir in meiner Ausbildungszeit viele Lernfelder für den Beruf ermöglicht, mir aber auch persönlich schöne und bereichernde Erfahrungen geschenkt. Vielen Dank für die vielen tiefen Gespräche, die mir gut getan haben. Ich wurde in allen drei Pfarrgemeinden sehr offenherzig und vertrauensvoll aufgenommen. Das hat es mir leicht gemacht, mich sehr wohl zu fühlen. Ich werde diese herzliche und partnerschaftliche Atmosphäre vermissen, denn Bamberg-Ost war in dieser Zeit für mich zu einer zweiten Heimat geworden.

Ich wünsche allen Gemeindemitgliedern, dass sie in ihrer Pfarrei ebenfalls ein Stück Heimat sehen, in der sich alle Generationen wohl fühlen und bereit sind, sich für diese Gemeinschaft zu engagieren. Möge Gottes Segen und sein Geist auch weiterhin im Pfarreienverbund spürbar und erfahrbar bleiben.

Matthias Beck



Familiennachrichten aus St. Kunigund

Durch die Taufe in die Kirche eingegliedert wurden...

Marla Ludwig
Anna Becker
Anna-Lena Rafelt
Frieda Ulrich



Loreen Mayer
Sebastian Truxa
Lena Batz

Aus der Pfarrgemeinde wurden von Gott heimgerufen:

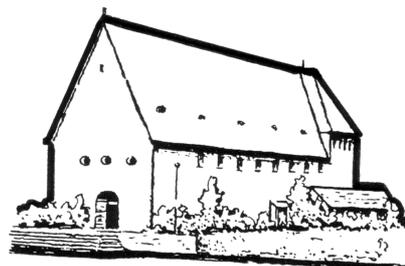
Margarete Schlosser, 85 J.
Adeline Eckenweber, 82 J.
Joseph Schaller, 86 J.
Anna Helmreich, 85 J.
Horst Flügel, 71 J.
Philippine Zeh, 89 J.
Rudolf Egger, 79 J.
Gertrud Carls, 91
Anton Dorsch, 75 J.
Berta Förtsch, 86 J.
Johann Liebhaber, 85 J.
Johann Hotzelt, 86 J.
Maria Anna Krämling, 93 J.



Karl Beckmann, 90 J.
Christine Schnabel, 49 J.
Barbara Berndt, 68 J.
Theodor Kreier, 81 J.
Ulrich Linsner, 65 J.
Peter Gerlacher, 59 J.

Reguläre Gottesdienste in St. Kunigund

Samstag: 17.00 Uhr Beichtgelegenheit
17.30 Uhr Vorabendmesse
Sonntag: 10.30 Uhr Eucharistiefeier
Montag: 19.00 Uhr Wort-Gottes-Feier
Dienstag: 19.00 Uhr Eucharistiefeier
(außer 1. Dienstag im Monat)
Mittwoch: 8.00 Uhr Eucharistiefeier
Donnerstag: 19.00 Uhr Eucharistiefeier
Freitag: 8.00 Uhr Wort-Gottes-Feier



Änderungen vorbehalten!



Termine zum Vormerken

Sonntag,	24. Juli	10.30 Uhr	Kindergottesdienst im Kunigundensaal
Sonntag	31. Juli	10.30 Uhr	Eucharistiefeier, anschl. Fahrzeugsegnung
Samstag	06. Aug.	19.00 Uhr	Vorabendmesse (wegen Radrennen)
Sonntag	07. Aug.	10.00 Uhr	Festgottesdienst zur Kirchweih musikalische Begleitung:“ Trumpet Voluntary“, Leitung: Stephan Putz
Montag	15. Aug.	10.30 Uhr	Eucharistiefeier mit Kräuterweihe
Sonntag	11. Sept.	10.30 Uhr	Kindergottesdienst im Kunigundensaal
Sonntag	25. Sept.		Gemeinsame Wallfahrt des Seel sorgebereichs Bamberg–Ost
Sonntag	02. Okt.		Erntedankfest – musikalische Beglei tung:“ Trumpet Voluntary“ Leitung: Stephan Putz
Dienstag	11. Okt.	19.00 Uhr	Eucharistiefeier zum Weihetag der Pfarrkirche St. Kunigund – musika lische Begleitung:“ Trumpet Voluntary“, Leitung: Stephan Putz
Sonntag	30. Okt.	10.30 Uhr	Kindergottesdienst im Kunigundensaal
Mittwoch	02. Nov.	19.00 Uhr	Eucharistiefeier mit Totengedenken
Samstag	05. Nov.	17.30 Uhr	Cantategottesdienst
Freitag	11. Nov.	17.00 Uhr	Martinsfeier
Mittwoch	16. Nov.		Kinderbibeltag



Änderungen vorbehalten!



Das Redaktionsteam wünscht schöne Ferien!



Sponsoren

Wir sehen uns!

 **OPTIK SCHÜLLER**
Brillen und Kontaktlinsen

Seehofstraße 44 • 96052 Bamberg
Tel.: 09 51/40712 00 • Fax: 09 51/40712 01



Metzgerei Wurst
Merzbacher Fleisch

Seehofstraße 25 • 96052 Bamberg • Telefon: 09 51/7 00 83 50



GARTENSTADT

APOTHEKE

Alles Gute für Sie

Apotheker Dr. Marc Fitzner

Seehofstraße 46
Tel.: 0951-45635

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag: 8.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Samstag: 8.30 Uhr bis 13.00 Uhr

- Homöopathie
- Naturheilkunde
- natürliche Kosmetik
- Wasser- und Wohngiftanalysen
- Haarmineralstoffanalysen
- Kostenloser Lieferservice
- und vieles mehr

EDV-Beratung Fenn

Büro: Hauptmoorstraße 79 96052 Bamberg
Fon: 09 51 - 4 55 49 www.fenn-edv.de



Hard- und Software, Beratung und Verkauf

- PCs, Notebooks, Drucker
- Server und Netzwerktechnik
- Internet, Webdesign
- Digitalkameras
- Telefonanlagen

...aus einer Hand!

acer
Empowering People

TopKontor

Die Bürosoftware
für das Handwerk

Für eine kostenlose Vorführung
rufen Sie uns einfach an!

bluesolution
Profi-Partner



Hubertus-Apotheke

am Gartenstädter Markt

Hauptmoorstraße 56
96052 Bamberg

Telefon: 09 51 / 4 50 00, Telefax: 09 51 / 4 65 01

Internet: www.hubertus-apotheke-bamberg.de

eMail: info@hubertus-apotheke-bamberg.de

WEINFACHHANDEL
SCHARFENBERG

Mittelbachstraße 1 • 96052 Bamberg
Tel. 09 51/4 52 37 • Fax: 09 51/4 63 96

E-Mail info@wein-scharfenberg.de
www.wein-scharfenberg.de



heinz brumma  Inhaber
Hermann Berner

Sanitär- und Heizungstechnik
eigener Kundendienst
Hauptmoorstraße 31 • 96052 Bamberg
Tel.: 09 51 / 4 88 94 • Telefax: 09 51 / 4 68 23

Metzgerei
Kalb
Feinschmecker Team

Theuerstadt 5
96050 Bamberg
Tel.: 09 51 / 2 37 64

Sanitär  Badert
Service
Schwimmbad  Zubehör
Pflanzmittel
Heizung  JUNKERS
Kundendienst
Meisterbetrieb
Leßner
GmbH  leßner@fleck.de
f.ornig.de
Bamberg - Gartenstadt Mittelbachstraße 13
Tel: 0951-49845 Fax: 0951-47207

Sponsoring für unser Kunigunden-Echo

Wir danken den Firmen und Geschäftsleuten für ihre Unterstützung und bitten unsere Leser, die Sponsoren bei ihrem nächsten Einkauf zu berücksichtigen.



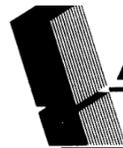
...Ihr starkes Team
rund ums BAD!



sanitär ♦ technik

ferdinand-tietz-str. 12
9 6 0 5 2 b a m b e r g

tel. 09 51/30 93 050
fax 09 51/30 93 051



Andreas Hartmann
Bamberg – seit 1903 –

Schlosserei • Stahl und Metallbau

Reitersfeldweg 2 • 96052 Bamberg
Tel. 09 51/46161 • Fax 09 51/46169

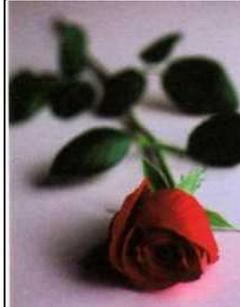
Balkonanlagen und Geländer, Türen, Tore, Fenster
aus Stahl und Alu,
Einzäunungen und Zaunanlagen, Stahl- und
Metallkonstruktionen, Reparaturen aller Art

Eis Café Lido



Dal Fabbro Alberto & Gianfranco

Seehofstrasse 46
96052 Bamberg- GARTENSTADT
Tel: 0 9 5 1- 4 8 4 3 8



Am Rosenbaum

Wohlfühl-Ferienwohnung
Familie Sauer

Ginsterweg 15
96052 Bamberg

Telefon 09 51/43 67 1
Fax 01212-5-492-01-842
am-rosenbaum@web.de
www.am-rosenbaum.de



Brauerei Wagner Merkendorf

Pointstraße 1 • 96117 Merkendorf
Telefon: 0 95 42/6 20 • Fax: 0 95 42/650
www.wagner-merkendorf.de

empfehl*t* ihre bekömmlichen Biere
sowie den Brauerei-Gasthof

www.druckerei-distler.de

Oberer Löserweg 2 • 96114 Hirschaid
Tel. 0 95 43/93 42 • Fax 0 95 43/38 85
E-Mail: info@druckerei-distler.de

DRUCKEREI
DISTLER



Das Sparkassen-Finanzkonzept:
ganzheitliche Beratung statt 08/15.

Service, Sicherheit, Altersvorsorge, Vermögen.

 **Sparkasse
Bamberg**

Geben Sie sich nicht mit 08/15-Beratung zufrieden – machen
Sie jetzt Ihren individuellen Finanz-Check bei uns.



LOSKARN

DER BÄCKER & KONDITOR

*aus der
Gartenstadt*

www.loskarn.de

Ferdinand-Tietz-Strasse 10, Tel.: 0951-4 82 29

Hauptsmoorstrasse 73, Tel.: 0951- 2 22 01 44

Steinweg 10, Tel.: 0951-20 22 29

GLASERMEISTER
GLASEREI UND BAUSCHREINEREI

PETER SÜSS

Werkstätte:

Reitersfeldweg 4 • 96052 Bamberg

Telefon: 0951/45300

Telefax: 0951/45085



Gärtnerei
Brigitte Ochs

Stauffenbergstraße 34

96052 Bamberg/Gartenstadt

Telefon: 0951/49155

WOLFSCHMIDT
HAUSTECHNIK GmbH

96052 BAMBERG

TEL. 09 51/9 65 22-0

THORACKERSTR. 11

FAX 09 51/9 65 22-44

KG
Schwimmbadtechnik

Wir machen
Ihren Pool fit!



96052 Bamberg · Mobil 0179.14 17 195

www.kg-schwimmbadtechnik.de



Pfarrei St. Heinrich

Eckbertstraße 30 • 96052 Bamberg

Telefon ▶ 0951 5195990 • Fax ▶ 0951 5195999

E-Mail ▶ st-heinrich.bamberg@erzbistum-bamberg.de

Homepage ▶ www.st-heinrich-bamberg.de

Öffnungszeiten Pfarrbüro

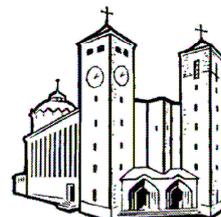
Mo+Di 8.45-11.45 Uhr, 15.00-17.00 Uhr

Mi 8.45-11.45 Uhr

Do 8.45-11.45 Uhr, 15.00-18.00 Uhr

Fr 8.45-11.45 Uhr

Bankverbindung ▶ Kto. 23432 BLZ 770 500 00 Sparkasse Bbg.



Pfarrei St. Kunigund

Joseph-Otto-Kolb-Straße 1 • 96052 Bamberg

Telefon ▶ 0951 91638480 • Fax ▶ 0951 916384810

E-Mail ▶ st-kunigund.bamberg@erzbistum-bamberg.de

Homepage ▶ www.st-kunigund-bamberg.de

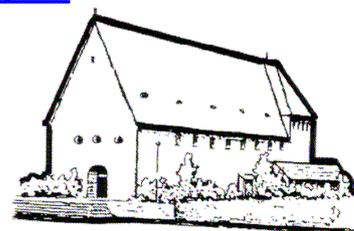
Öffnungszeiten Pfarrbüro

Mo+Di 8.30-12.00 Uhr

Do 8.30-12.00 Uhr, 13.00-17.00 Uhr

Fr 8.30-12.00 Uhr

Bankverbindung ▶ Kto. 570151332 BLZ 770 500 00 Sparkasse Bbg.



Pfarrei St. Anna

Heinkelmannstraße 1 • 96050 Bamberg

Telefon ▶ 0951 133200 • Fax ▶ 0951 133202

E-Mail ▶ st-anna.bamberg@erzbistum-bamberg.de

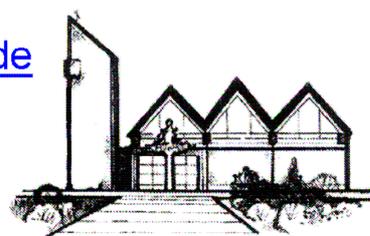
Homepage ▶ www.st-anna-bamberg.de

Öffnungszeiten Pfarrbüro

Mo+Mi+Fr 8.00-12.00 Uhr

Di 14.00-17.45 Uhr

Bankverbindung ▶ Kto. 9013296 BLZ 750 903 00 Liga Bank eG



Pastoralteam

Pfarrer Günter Höfer • Leitender Pfarrer • 0951 5195990

Pfarrvikar Dr. Krystian Kaluza • 0951 91638480

Pfarrvikar Johannes Trei • 0951 133200

Pastoralreferent Achim Zier • 0951 916384813

achim.zier@erzbistum-bamberg.de

Pastoralreferent Rudolf Brunner • 0951 51959933

rudolf.brunner@erzbistum-bamberg.de

Gemeindereferentin Doris Hartmannsgruber • 0951 133200

doris.hartmannsgruber@erzbistum-bamberg.de

Gemeindeassistent Matthias Beck • 0951 5195990

m-beck@web.de